

24\_2010

SEITE | 01

Anwendertreffen 2010

SEITE | 02

R+V: Rechtzeitig vorsorgen

SEITE | 06

Interview: Erfolgsmacher gesucht



Exklusiv und direkt am Meer: ASC tagte mit seinen Kunden und Partnern im Kongresszentrum der Yachthafenresidenz Hohe Düne im Ostseebad Warnemünde.

## LEINEN LOS: 11. ASC ANWENDERTREFFEN 2010



Liebe Leserin,  
lieber Leser!

Unser gemeinsamer Ausflug ans Meer liegt bereits einige Wochen zurück und ich erinnere mich gerne daran. Denn im maritimen Flair der Yachthafenresidenz Warnemünde haben wir beim ASC Anwendertreffen 2010 viel diskutiert und gelacht. **web.care**, IT-Sicherheit, Branchenkontenrahmen – dieses Anwendertreffen hat so viele Inhalte geboten wie lange nicht mehr. Und das wichtigste Fazit des Treffens? Mit Ihnen an Bord sind wir auf dem richtigen Kurs!

Christoph Reichert, Vorstand ASC  
Automotive Solution Center

**In diesem Jahr hisste ASC-Vorstand Christoph Reichert die Segel für das ASC Anwendertreffen in der Yachthafenresidenz Hohe Düne in Rostock-Warnemünde, direkt am Meer.**

„Wir freuen uns, dass wieder so viele Kunden und Partner den Weg zu uns gefunden haben“, so ASC-Vorstand Christoph Reichert. Etwa 150 Gäste reisten an die Küste im hohen Norden, um am 16. und 17. November das Neueste aus dem Hause des Softwareunternehmens zu erfahren. Zur Einstimmung auf das gemeinsame Seeabenteuer berichtete Reichert von den aktuellen Zahlen der **care**-Betriebe und den bestehenden Installationen bei den jeweiligen Marken. Im Anschluss machte er auf die gegenwärtigen Herausforderungen für die Betriebe aufmerksam: technische Komplexität und ein wahres Anwendungs-Patchwork. „ASC sieht sich als Integrations- und als Branchenpartner“, erklärte Reichert. Damit sprach er die Möglichkeiten von **web.care** und Saas-Lösungen („Software as a service“) an. Auch das

Engagement der ASC in Sachen Prozesse und künftig verstärkt in den Bereichen Anwendung und IT-Infrastruktur zeugt von dieser Positionierung. „Unser Ziel ist es, dass Sie wieder mehr Zeit für Ihre Kunden haben, während wir uns um Ihre EDV kümmern“, bilanzierte Christoph Reichert und machte damit auf die Vorträge am ersten Nachmittag neugierig.

Fortsetzung auf Seite 2

### Rechtzeitig umsteigen

Um **care** auch künftig sicher und stabil nutzen zu können, sollte man sich zeitig über eine Aktualisierung der Betriebssysteme auf seinen IBM i-Servern Gedanken machen. Konkret ist bis Mitte des Jahres 2011 IBM i OS V5R4, ab Ende des kommenden Jahres IBM i OS V6R1 die Mindestvoraussetzung. Spätestens für die Einführung der **web.care** Auftragsdisposition sowie weiterer Module entkommt man IBM i OS V6R1 nicht mehr.

**++NEWS++** Laut einer Umfrage im Auftrag von Goodyear Dunlop gab jeder fünfte der insgesamt 3.500 Befragten in sieben Ländern an, dass die deutschen Autofahrer die sichersten seien; die Fahrer in Schweden und England folgen auf Platz 2 und 3 ++

## FACTS

### Heute an morgen denken!



Foto: ddp © Jens Schlueter

Eines der dringlichsten gesellschaftlichen Probleme in Deutschland ist die schnell steigende Überalterung der Bevölkerung: Im Jahr 2020 wird fast jeder Dritte über 60 Jahre alt sein. Das wird die gesetzlichen Sozialsysteme an ihre Grenzen und vielleicht darüber hinaus belasten, sodass sie die bisher gewohnten Leistungen nicht mehr erbringen können. Arbeitgeber (AG) und -nehmer können sich gemeinsam dieser Herausforderung stellen. Das Betriebsrentengesetz und das Arbeitsrecht geben viele Gestaltungsmöglichkeiten:

- Mitarbeiterbindung – Stichwort: Fachkräftemangel
- Mitarbeitermotivation: erfolgsabhängige betriebliche Versorgung
- Versicherungsschutz ohne Gesundheitsprüfung (einen Mehrwert, den der Mitarbeiter nur über seinen AG erhalten kann)
- Gruppenversicherungsverträge über den AG (besonders günstiges Preis-/Leistungs-Verhältnis)
- Einrichtung eines neutralen betrieblichen Vorsorgemodells für die Gewinn- und Verlustrechnung
- Aufbau einer zusätzlichen Vorsorge innerhalb des Gesamtkonzeptes ohne Abzug von Steuer- und Sozialversicherungsabgaben

Die Experten für die betriebliche Altersversorgung bei der R+V Versicherung beraten gerne, auch auf Honorarbasis ohne Bindung an ein bestimmtes Versicherungsunternehmen. Nähere Informationen erteilt Oliver Müller: Telefon 07031 671539, E-Mail Oliver.Mueller@ruv.de.



Die ASC Servicehotline war während des gesamten Zeitraums in gewohnter Qualität erreichbar – auch wenn der Arbeitsplatz im Kongresszentrum Hohe Düne mit einem Strandkorb etwas anders aussah als sonst ...



Foto: ASC AG

Die Kunden registrierten sich nach ihrer Ankunft am ASC-Infopoint (links) im einladenden Foyer des Kongresszentrums.

### Fortsetzung von Seite 1

Doch bevor es weiter in medias res theoreticas ging, stand eine ganz andere Aufgabe auf der Agenda der frisch zusammengefundenen Schiffscrew. Während der zweitägigen Seereise wurde getreu dem Motto „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ die Fußball-WM 2010 nachgespielt – bei einem Kickerturnier. Dafür mussten sich nun die jeweiligen Mannschaftsmitglieder der Nationalteams finden. Ein Foto für den gemeinsamen Spielerpass

und ab ging es zur Stärkung bei einem Mittagessen, bevor die Gruppenphase angepfiffen wurde. „Wir wollen doch mal sehen, wie die WM nach der Ära der orakelnden Krake Paul ausgeht!“, motivierte Christoph Reichert die Spieler mit einem Lachen. Der Ball war bei jedem Spiel heiß umkämpft, jedes Tor wild bejubelt und schon bald zeichneten sich einige sportliche Überraschungen ab: Die USA schlugen Ghana mit 5:0, Deutschland unterlag Mexiko mit 3:7 und Paraguay zog gegen Spanien mit einem 9:2 vom Feld!

„Ich bin seit 2000 bei den Anwendertreffen dabei – wegen des Informationsaustausches unter Kollegen und der Neuerungen, die es von den Partnern und von der ASC gibt. Vieles erfährt man hier direkter. Und natürlich geht es um das gesellige Beisammensein. In diesem Jahr bin ich besonders gespannt auf die Umsetzung des neuen Branchenkontenrahmens mit **care**.“

Dennis Meinekat, VW Zentrum Autohaus Rösch GmbH & Co. KG/Pforzheim



## ++NEWS++ Nach einem Test des von Volvo angebotenen Anti-Brav-Systems fordert der ADAC eine weitere Verbesserung der Technik der Notbremsassistenten mit Personenerkennung ++ Der Bundesrat hat die Winterreifenpflicht beschlossen ++

Nach diesem starken Wellengang folgten die angekündigten Vorträge in ruhigerem Gewässer. Manfred Kaschner, seit Mai 2010 als Projektleiter bei der ASC, stellte sich selbst und den aktuellen Fahrplan für **web.care** vor: „Die Auftragsdisposition ist fertig, der weitere Prozess für 2011 erfolgt in den jeweiligen Modulen, die über Release- und Versionswechsel ausgeliefert werden.“ Konkret sollen die Module Kasse, Wagenhandel, Kontaktverwaltung und Zeitwirtschaft im Laufe des kommenden Jahres fertiggestellt sein.

### Live-Hacking beeindruckt nachhaltig

Ungläubige und gar erschrockene Gesichter sah man in den Reihen beim Vortrag „IT-Sicherheit oder: Wie verwundbar ist meine EDV?“ von Marcus Rosenthal. Denn Karsten Kinder von der Syss GmbH demonstrierte im Rahmen eines „Live-Hackings“, wie anfällig vermeintlich sichere Systeme sind: Mal eben einen Trojaner über einen USB-Stick importiert, ein Smartphone über ein selbst aufgebautes WiFi-Netz angezapft oder auch Preise in Online-Shops geändert – so schnell kann es gehen. Kinder machte eindrücklich deutlich, wie wichtig Firewalls, Virensoftware und eine ordentliche Portion Vorsicht beim Thema IT-Sicherheit sind. ASC bot daher vor Ort SonicWALL Firewalls zum Sonderpreis an.

Udo Herrmann stellte zeitgleich das „Autohaus-Cockpit“ vor, einen Ansatz, der auf eine gezielte Auswertung von gesammelten Daten in Autohäusern abzielt. Mit Zielkarten für die Bereiche Finanzen, Kunden, Prozesse und Mitarbeiter lassen sich systematisch Netzwerke erstellen, die regelmäßig auf ihren jeweiligen Status hin überprüft werden können. So hat man, gleichsam wie der Pilot im

Flugzeug, das Cockpit für das ganze Autohaus im Blick und kann effizient und übergreifend agieren. Ebenso wie die ASC als ganzheitlicher Berater.

### Auftragsdispo goes web.care

Um die Auftragsdisposition (siehe ASC Newsletter 22/2010) drehte sich der Beitrag von Alexander Richter: vom neuen Ansatz über die Rollendefinition bis hin zur Live-Präsentation einer Terminvereinbarung mit wenigen Klicks, die alle Abwesenheiten berücksichtigt.

Karsten Witt beschäftigte sich mit dem Thema „Datenschutz“. Einige Teilnehmer wussten genau, warum sie sich für diesen Vortrag interessierten, da sie selbst von leidvollen Erfahrungen berichten konnten. Witt machte die Brisanz dieses wichtigen Themas klar: „Datenschutz ist ein modernes Grundrecht.“ ASC bietet daher sowohl bei der Bestandsaufnahme als auch bei der Planung und Umsetzung von Datenschutz-Konzepten Hilfe an – etwa in Form eines externen Datenschutzbeauftragten. Witt brachte es auf den Punkt: „Sie haben die Wahl, ob Sie einen internen oder externen Datenschutzbeauftragten beschäftigen. Aber ob Sie den Datenschutz erfüllen oder nicht – diese Wahl haben Sie nicht!“

Petra vor der Brügggen beschäftigte sich schließlich mit dem Branchenkontorahmen und den diffizilen Einzelheiten der Matrix bei Kostenstellen und Kontonummern. „Bei allen Neuerungen und Forderungen: Wichtig ist, dass wir alles mit dem bestehenden **care** schon jetzt umsetzen können“, so Petra vor der Brügggen.

Abends versammelte sich die Crew im schiffbauähnlichen Kongresszentrum zu einem gemütlichen Beisammensein. Die vorbeizie-

henden Fähren und Schiffe führten den Teilnehmern dabei das exklusive Ambiente des Ostseeorts im wahrsten Wortsinn regelmäßig vor Augen. Doch dieses Ambiente wurde zweitrangig, als der nächste Anpfiff erfolgte: Heiß her ging es zu späterer Stunde beim Viertelfinale des Kickerturniers. Und wieder staunte der Fußballkenner ... England unterlag Südkorea mit 3:7! Dieses und andere kuriose Ergebnisse wurden teils noch bis spät in die Nacht diskutiert ...

... und am nächsten Tag mussten die Siegreichen gleich wieder ran. Die Schiedsrichter piffen zum Halbfinale. Die frühe Uhrzeit hatte dabei jedoch keinerlei Auswirkung auf den Eifer des Gefechts, der am Kickertisch an den Tag gelegt wurde. Danach standen die Finalisten fest: USA und Paraguay.

Vor dem Finale zog in bewährter Tradition ein Gastredner die Teilnehmer in seinen Bann. Dieter Lange, seit vielen Jahren erfolgreicher Referent, Trainer und Coach für Führungskräfte- und Verkaufsseminare, erklärte, wieso man keinen Eindruck hinterlässt, „wenn man in Spuren anderer wandelt“ (siehe Interview auf Seite 6). Dabei zeigte der „Erfolgsmacher“ – laut Focus einer der zehn besten – auch für die Automobilbranche Verkaufsweisen auf: „Menschen kaufen von Menschen, die sie mögen. Der Käufer will den Eindruck haben, dass der Verkäufer die Marke mag – Autos und Marken sind ein hochemotionales besetztes Thema.“ Man müsse den Kunden überraschen, mehr bieten als andere, sich mit seinem Autohaus profilieren, so Lange.

### Zurück im Heimathafen

Nach diesen und anderen philosophischen Ansätzen ging es in den jeweiligen Markentoren bis zum Mittag handfest zu: Welche Pro-



Bei der Registrierung zogen die Teilnehmer per Losverfahren ihre Fußballnationalmannschaft für das später folgende WM-Kickerturnier. Das und viele andere Themen wurden beim Get-together im Foyer des Kongresszentrums diskutiert.

**++NEWS++** AutoScout24 hat in 7 Ländern 37.068 Teilnehmer zum Autokauf befragt: In ganz Europa entscheiden mehrheitlich Paare gemeinsam über Modell und Kaufpreis, wobei vor allem italienische Männer und deutsche Frauen entscheidungsfreudig sind ++



Vier große Kickertische im Ausstellerraum ließen erahnen, wohin die sportliche Reise führte.

Die Stände der über zehn ASC Partner fanden reges Interesse – schon vor der offiziellen Begrüßung.



Christoph Reichert (rechts) hieß die Gäste willkommen und stellte die Agenda für das Anwendertreffen vor. Anschließend erklärte er die Spielregeln für das Kickerturnier – und piff die Parteien an!

jekte wurden im vergangenen Jahr realisiert? Wie sehen die Entwicklungen im kommenden Jahr aus? Und was lässt sich über den aktuellen Stand der einzelnen Datenschutz-Module sagen? Die jeweiligen Markenverantwortlichen der ASC standen in den Foren von Renault, BMW, Daimler, Opel/Ford und des VW Konzerns Rede und Antwort.

Und damit fehlte nur noch eines: das große Kicker-WM-Finale zwischen USA und Paraguay. And the winner is ... Paraguay! Susanne Koch verteilte bei der anschließenden

den Siegerehrung die Preise und hob das Sektglas auf die Gewinner. Dieses Ergebnis hat „Paul“ definitiv nicht vorhergesagt – entsprechend kündigte Christoph Reichert mit einem Augenzwinkern an, der Fifa das „wahre Ergebnis der ASC-WM“ mitzuteilen. Doch dabei sein ist alles – beim Sport und auch beim ASC Anwendertreffen. In diesem Sinne gingen die Teilnehmer nach einem abschließenden Mittagessen von Bord und steuerten ihre Heimathäfen an. Bis es im nächsten Jahr wieder heißt: „ASC-Schiff ahoi!“



„Insgesamt war das Anwendertreffen wieder gelungen – wie jedes Jahr. Die Location ist sensationell. Als kleine Anmerkung: Wir dachten, bei der Abendveranstaltung geht es auf ein echtes Schiff. Das Schöne bei den ASC-Treffen ist der Informationsaustausch unter Kollegen. Der Informationsgehalt bei Markenveranstaltungen ist hier am größten. Und natürlich ist auch das Miteinander toll!“

Frank Männel, Auto-Kraus GmbH & Co. KG/Erlangen

## NEWS



Foto: GTU

### In zwei Monaten zum Auto

Über 8.000 Verbraucher aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA, Brasilien, China, Russland und Indien haben sich für die Studie „Cars Online 10/11“ den Fragen von Capgemini gestellt. Demnach hat sich die Zeit von der ersten Informationssuche bis zum Autokauf erheblich verkürzt. Während die Zeitspanne vor einigen Jahren noch bei etwa sechs Monaten lag, dauert es heute nur noch circa acht Wochen. Bei der Entscheidungsfindung spielen Social Media und Konsumentenportale eine immer wichtigere Rolle – allerdings mit länderspezifischen Unterschieden: Deutsche Verbraucher recherchieren vor allem auf Hersteller-Websites. Die Kunden von heute wollen ihr Auto nicht nur schneller, sie wünschen sich auch „mobile Alternativen“ – vor allem in Brasilien (79 Prozent) und China (64 Prozent): 40 Prozent der Befragten gaben an, Car Sharing oder Ride-Share-Services als Alternative zu Kauf oder Leasing in Betracht zu ziehen. Und auch in Sachen Umweltbewusstsein zeichnet sich eine steigende Tendenz ab: 43 Prozent besitzen nach eigenen Aussagen ein kraftstoffsparendes Fahrzeug bzw. eines, das mit alternativem Kraftstoff angetrieben wird (2009: 41 Prozent). Steffen Elsässer, Automotive-Experte bei Capgemini, resümiert: „Damit ist eines klar; die Automobilunternehmen können sich nicht auf der wieder anziehenden Nachfrage ausruhen.“

**++NEWS++** Das „Goldene Lenkrad 2010“ der BILD am Sonntag und der europäischen AUTO BILD-Gruppe ging an VW Sharan, Porsche Cayenne, Audi A1, Opel Meriva, Mercedes CLS, Audi A8, Peugeot iOn („Grünes Lenkrad“) und BMW-Vorstand Norbert Reithofer +



Pflicht: Für den Spielerpass eines jeden Teams brauchte es natürlich auch ein Mannschaftsfoto.

Eine Halbzeit dauerte drei Minuten, dann wurden die Seiten und die Spieler in einem Team gewechselt ...

... und von Anfang an zogen die Kickerspiele auch die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich



Christoph Reichert läutete mit einer Übersicht über den Status quo bei der ASC die Vorträge ein.

Manfred Kaschner (links) berichtete als Projektleiter vom aktuellen Stand bei *web.care*. Die Teilnehmer der Live-Hacking-Präsentation (rechts) kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.



Maritimes Flair auch bei der Abendveranstaltung. Das Büfet wartete in der „Schiffsmitte“.

Das entspannte Ambiente lud zu einem gemütlichen Ausklang des Tages ein.

Bis in die Nacht hinein wurden währenddessen die Kickertische intensiv genutzt.



Erfolgcoach Dieter Lange erklärte, dass man in den Spuren anderer keine eigenen hinterlassen kann.

Auch beim Finale zwischen den USA und Paraguay stand bei allem Siegeswillen Fairplay im Vordergrund.

Die Überraschung für jeden Fußballfan: Paraguay ist Weltmeister! Das Publikum applaudiert den Siegern.

## WIE WIRD MAN ZUM SIEGERTYP?

**Dieter Lange (59), Geschäftsführer des Instituts für angewandte Kreativität, lehrt an der Harvard Business School, coacht seit vielen Jahren erfolgreich Führungskräfte und bringt als Referent sein Thema auf den Punkt. Seine These und gleichzeitig Titel eines seiner Bücher: „Sieger erkennt man am Start. Verlierer auch.“ Woran? Wir fragen nach.**

**Herr Lange, woran erkennt man denn nun die Sieger und Verlierer noch vor dem Startschuss?**

Es geht darum, die Dominanz unseres Rollenverhaltens aufzubrechen, Spuren zu hinterlassen, die Macht der Gewohnheit als härtestes Klebemittel der Welt zu überwinden. Wenn man sich bewusst macht, dass all seine Erlebnisse durch die eigenen Hoffnungen, Wünsche, Befürchtungen und Erwartungen geprägt sind, kann man zum einen nicht mehr enttäuscht werden und zum anderen eigene Spuren hinterlassen. Im Gespräch mit anderen merkt man sehr schnell, ob bei seinem Gegenüber das Reiz-Reaktionsmuster der einzelnen Rollen funktioniert – oder ob er sie überwinden kann. Anstatt danach zu streben, eine immer bessere Raupe zu werden, sollte man versuchen, die Transformation zum Schmetterling zu schaffen. Erfolg bedeutet, sich selbst zu folgen.

**Man muss also an sich selbst arbeiten, um auch erfolgreich mit Kunden arbeiten zu können. Wie geht das?**

Bewusstheit ist der Kernbegriff. Auf Bewusstheit und Wahrnehmung beruhen unsere Entscheidungen, darauf wiederum unsere Methoden und Strategien – letztlich unsere Resultate. Und wenn man sich sein Leben als Fluss vorstellt, das an einem vorüberzieht, muss man dabei mehrere Illusionen überwinden.

Zum einen die der Zeit – es gibt nur ein Heute, denn morgen ist bereits ein neues Heute. Zum anderen die Illusion des Bedauerns: „Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu verändern ist.“ Vielmehr sollte man jeden Tag als neue Chance sehen, im Fluss des Lebens zu fischen. Gleichzeitig bedeutet ein Hinterfragen seiner Wahrnehmung – mit allen Erwartungen und Wünschen, dass man sich hinterher nicht über Ergebnisse beschweren darf. Ereignisse haben wir

nicht in der Hand – aber die Art, wie wir sie erleben.

**Sie haben bereits namhafte Unternehmen wie BMW Schweiz, IBM, Lindt & Sprüngli oder Gruner + Jahr beraten. Wie sieht dabei Ihr Ansatzpunkt aus?**

Mein Ansatz – „Business Refresh“ genannt – beruht auf drei Ausgangspunkten: Stellen wir uns die richtigen Fragen? Ist es Zeit für neuen Unternehmenscontent? Was ist das Produkt hinter dem Produkt? Mit der letzten Frage ist gemeint, dass es immer gilt,

„Die Macht der Gewohnheit ist das härteste Klebemittel der Welt.“

die Geschichte hinter einem Produkt zu verkaufen, den Kunden zu überraschen, Emotionalität zu verkaufen. Für

Emotionalität und Marken sind Menschen heutzutage bereit, Geld auszugeben.

**Rabatte zu geben ist demnach der falsche Weg?**

Je höher die Rabatte eines Unternehmens sind, umso weniger hat es von den Erfolgskriterien, die da lauten: der Erste zu sein, der Beste zu sein, anders zu sein als alle anderen und schneller zu sein als alle anderen. Lamborghini zum Beispiel hat viel davon – versuchen Sie da mal, mit Rabatten zu kommen ...

**Haben Sie die Krise im vergangenen Jahr eigentlich auch an Ihrer Auftragslage bemerkt?**

Ja, das habe ich: Ich hatte mehr Coaching-Anfragen. Die Leute merken, dass es mit ihnen selbst zu tun hat, was um sie herum geschieht.

Dieter Lange macht klar: Für seine Erlebnisse ist jeder selbst verantwortlich.



Foto: © Wolfgang List/Perfectfotos

## Kalender

### • Motorradwelt Bodensee

(28. – 30.1.2011)

Die internationale Motorradmesse lockt Fans motorisierter Zweiräder nach Friedrichshafen am Bodensee. Tageskarte: 9,50 Euro (2-Tage-Karte: 16 Euro). Öffnungszeiten: 12 bis 20 Uhr (Fr.), 10 bis 18 Uhr (Sa.), 10 bis 17 Uhr (So.). [www.motorradwelt-bodensee.de](http://www.motorradwelt-bodensee.de)

### • Reisen Hamburg

(9. – 13.2.2011)

Die laut eigenen Angaben größte Tourismus- und Caravaning-Messe im Norden öffnet im kommenden Jahr ihre Tore, dieses Mal spielt „Outdoor“ eine verstärkte Rolle. Auch die Nachhaltigkeit einer Urlaubsreise wird Thema sein. Insgesamt werden über 900 Aussteller ihre Angebote zeigen. Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr. [www.reisenhamburg.de](http://www.reisenhamburg.de)

### • RETRO CLASSICS

(10. – 13.3.2011)

Jährlich treffen sich Liebhaber automobiler Chromjuwelen in Stuttgart zur Retro Classics. Im vergangenen Jahr konnte die Messe Rekordzahlen verbuchen: Über 1.000 Aussteller und mehr als 60.000 Besucher reisten ins Schwabenland. Tageskarte: 16 Euro (Dauerkarte: 28 Euro). Öffnungszeiten: 16 bis 19 Uhr (Do.: Preview), 10 bis 19 Uhr (Fr.), 9 bis 18 Uhr (Sa./So.). [www.messe-stuttgart.de/retro](http://www.messe-stuttgart.de/retro)

## Impressum

### Herausgeber

ASC Automotive Solution Center AG  
Wolf-Hirth-Str. 10, 71034 Böblingen  
Petra vor der Brüggen (V. i. S. d. P.)

### Redaktion

Springer Fachmedien München GmbH,  
Verlag Heinrich Vogel, Corporate Publishing,  
Aschauer Str. 30, 81549 München,  
Tel.: +49 (0)89 20 30 43-1122

### Redaktion:

Susanne Löw, Thomas Maier (verantwort.)

### Projektkoordination:

Susanne Löw, Matthias Pioro

**Art Direktion:** Dierk Naumann

**Fotos (außer anders angegeben):**

Susanne Löw

### Druck:

Medienhaus Waldhies Druck GmbH,  
Hemau